

Antrag:

„Outdoorpoint“ für Jugendliche realisieren

Die BV West möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, der Bezirksvertretung über Realisierungschancen für einen Jugendplatz mit Wetterdach und festen Sitzgelegenheiten – einen so genannten Outdoorpoint – als Aufenthaltsort für Jugendliche zu berichten. Er sollte außerhalb von Spielplätzen und der Skateranlage, aber in einer Grünanlage in Gievenbecks „Grünem Finger“ einen Platz finden. Als Vorbild für Bau, Finanzierung und Begleitung soll die vorhandene Einrichtung im Südviertel dienen.

Dazu führt die Verwaltung interne Gespräche über die notwendigen Rahmenbedingungen. In die Detailplanung und nach Möglichkeit auch in die Bauausführung sollen Jugendliche aus dem Stadtteil mit einbezogen werden.

Die notwendigen Mittel in Höhe von voraussichtlich rund 12.000 Euro sollen nach Möglichkeit durch Sponsoren gewonnen werden.

Begründung:

Dass Jugendliche sich als Gruppe gerne außerhalb von „kontrollierenden Blicken“ Erwachsener treffen, ist bekannt. Stehen ihnen dazu keine attraktiven Plätze zur Verfügung, machen sie häufig zum Beispiel Park- oder Kinderspielplätze zu solchen Orten – Konflikte mit anderen Nutzern, wie im vergangenen Jahr in Gievenbeck erlebt, sind die Folge.

Im Südviertel haben der Bau eines so genannten „Outdoorpoints“, seine Planungs- und Baugeschichte sowie die anschließende begleitende, unaufdringliche Betreuung dieses Treffpunkts viel Positives in Gang gesetzt: Die Jugendlichen waren von Beginn an sowohl in die Planungen als auch in die bauliche Ausführung des Treffpunktes eingebunden und haben vor allem durch die aktive Öffentlichkeitsarbeit – zum Beispiel Grill-Einladungen mit Informations.-Gesprächen für die Anlieger und Nachbarn – selbst im Vorfeld für Verständnis und Sympathie gewonnen.

Die FDP-Fraktion kann sich ein ähnlich strukturiertes Angebot für die Jugendlichen in Gievenbeck in einem Teilstück des „Grünen Fingers“ vorstellen. Eine attraktiver, gut erreichbarer Ort, an dem weder jüngere Kinder noch Erholung suchende Erwachsene gestört werden, lässt sich hier sicher finden. Wenn sich – begleitet von der aufsuchenden Arbeit durch das Fachwerk mit einer möglicherweise aufgestockten Stellenzahl - sowohl Planung als auch Bau und eventuell sogar die Sponsoren-Suche unter Beteiligung junger Menschen aus dem Stadtteil als deren „eigenes Projekt“ realisieren ließe, entstünde ein

gemeinschaftliches Verantwortungsgefühl für diesen „Jugend-Ort“, der unschönen Ereignissen wie den erlebten vielleicht vorbeugen könnte.

Für die Finanzierung eines solchen überdachten Freiluft-Teffpunktes sollten sich Verwaltung und Beteiligte um Sponsoren bemühen – die erfolgreiche Suche beim Outdoorpoint ABI Südpark kann hier Vorbild sein. Sollten dann noch Mittel zur Realisierung fehlen, können diese aus dem Etat der Bezirksvertretung ergänzt werden.

gez.

Prof. Dr. Kurt Poll
Peter Koch-Tölken